

Hessische Blätter für Volksbildung 4/2019

Thema | Ressourcen der Erwachsenenbildung

	Editorial	
<i>Ralph Egler, Jürgen Kufner, Wolfgang Seitter</i>	Ressourcen der Erwachsenenbildung	303
	Auftakt	
<i>Dieter Timmermann</i>	Das Gutachten zur Finanzierung Lebenslangen Lernens (2001 – 2004): Eine rückblickende Einordnung	306
	Systematische Analysen	
<i>Klaus Meisel</i>	Herausforderungen an die öffentliche Erwachsenenbildung und strukturelle Ressourcenprobleme	324
<i>Jörg Schwarz</i>	Zeit als Ressource der Erwachsenenbildung	335
<i>Katrin Kraus</i>	Raum als Ressource für das professionelle Handeln in der Erwachsenenbildung	344
<i>Annika Goeze, Franziska Stodolka</i>	Das Personal als Ressource der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Ein systematisches Review über das Zusammenwirken unterschiedlicher Personalgruppen	354
<i>Helmut Bremer, Natalie Pape</i>	Habitus als Ressource der (Nicht-)Teilnahme an Weiterbildung Überlegungen am Beispiel der Alphabetisierungsforschung	365
	Praxisreflexionen	
<i>Ralph Egler, Ulrich Klemm, Jürgen Kufner</i>	Meta-Ressource Politik. Politisches Handeln als Kernkompetenz erwachsenenpädagogischer Einrichtungen	377
	Service	
	Berichte	394
	Dokumentationen	397
	Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe	399
	Gutachter/innen 2019	400

Hessische Blätter für Volksbildung – 69. Jg. 2019 – Nr. 4

Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland

(Die Jahrgänge 1–7 erschienen unter dem Titel „Volksbildung in Hessen“)

Herausgeber: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Winterbachstraße 38, 60320 Frankfurt am Main (Verbandsvorsitzende: Heike Habermann, Offenbach/Main; Verbandsdirektor: Dr. Christoph Köck, Frankfurt am Main). Die Herausgabe der hbv wird durch den Hessischen Volkshochschulverband e. V., den Deutschen Volkshochschul-Verband e. V. und den Sächsischen Volkshochschulverband e. V. finanziell unterstützt.

Geschäftsführender Redakteur und Vorsitzender der Redaktionskonferenz:

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Marburg

Mitglieder der Redaktionskonferenz: Dr. Martin Dust, Hannover; Dr. Marianne Ebsen-Lenz, Lich; Dr. Ralph Egler, Borna; Dr. Birte Egloff, Frankfurt/M.; Dr. Christiane Ehses, Frankfurt/M.; Prof. Dr. Julia Franz, Bamberg; Prof. Dr. Bernd Käßlinger, Gießen; Jürgen Küfner, Dresden; Prof. Dr. Steffi Robak, Hannover; Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff, Hamburg

Redaktion des Schwerpunktthemas: Dr. Ralph Egler, Jürgen Küfner, Prof. Dr. Wolfgang Seitter

Anschrift: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Redaktion HBV, Winterbachstr. 38, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 56 00 08-27

Die Hessischen Blätter handhaben ein Peer Review. Alle theoretisch-konzeptionellen und empirischen Beiträge, die für den Thementeil eingereicht werden, durchlaufen ein anonymisiertes Begutachtungsverfahren. Die Redaktion behält sich die endgültige Entscheidung vor. Die mit Namen oder Signum gezeichneten Beiträge geben die Meinung der Verfasser/innen und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Satz und Layout: Andrea Vath

Erscheinungsweise: jährlich vier Hefte (März, Juni, September, Dezember)

Herstellung, Verlag, Vertrieb und Anzeigen: wbv Media GmbH & Co. KG, Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld, Tel.: (05 21) 9 11 01-0, Fax: (05 21) 9 11 01-79; service@wbv.de, wbv.de

Anzeigen: sales friendly Verlagssdienstleistungen, Bettina Roos, Pfaffenweg 15, 53227 Bonn, Tel. (02 28) 9 78 98-0, E-Mail: info@sales-friendly.de

Aboservice, Bestellungen: Telefon: (05 21) 9 11 01-12, Telefax: (05 21) 9 11 01-19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: wbv.de

Bezugsbedingungen: Jahresabonnement „Hessische Blätter für Volksbildung“: 46,- €, ermäßigtes Abonnement für Studierende mit Nachweis: 40,- € (jeweils zzgl. Versandkosten), *Best.-Nr. hbv*. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis sechs Wochen zum Jahresende gekündigt wird.

Themenhefte im Einzelbezug: Einzelheftpreis: 16,90 € (zzgl. Versandkosten)

hbv 1/2020 Professionalität – Studiengänge der Erwachsenenbildung

hbv 2/2020 Erwachsenenbildung in internationaler Perspektive

hbv 3/2020 Digitalisierung

hbv 4/2020 Weiterbildungspersonal

Information über die Themen, Bezugsmöglichkeiten und Preise von Einzelheften der Jahrgänge 1958 bis 2001: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Winterbachstraße 38, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 56 00 08-13

Printed in Germany

© 2019 Hessischer Volkshochschulverband e. V. (Anschrift s. o.)

International Standard Serial Numbers: GW ISSN 0018-103 X

Best.-Nr. dieser Ausgabe: HBV1904

DOI digitale Ausgabe: 10.3278/HBV1904W

Editorial

Ressourcen der Erwachsenenbildung

Ralph Egler, Jürgen Kűfner, Wolfgang Seitter

Die Ressourcenfrage in der Erwachsenenbildung – wie auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen – bezieht sich nicht nur auf die *Beschaffung von Liquidität* in einem monetären Sinne (enger Ressourcenbegriff), sondern umfasst darüber hinausgehend auch die *Herstellung von Verfügbarkeit über Ressourcen* (weiter Ressourcenbegriff). Ressourcen der Erwachsenenbildung sind insofern „alle psychischen (Motivation, Ehrgeiz, Leistungsbereitschaft u. a.), physischen (Gebäude, sächliche Ausstattungen), institutionellen (Standards, Zertifikate, Qualifikationsnormen u. a.), zeitlichen (Arbeitszeit, Freizeit) und monetären Ressourcen (Geld), auf die Individuen, Institutionen und Gesellschaft für Weiterbildungszwecke zurückgreifen können“ (Hummelsheim 2010, S. 13). Gerade der Blick auf die aktive Verfügung und Verfügbarkeit über Ressourcen rückt den Ressourcenbegriff in die Nahе zum Kompetenz-/Dispositionsbegriff mit seiner doppelten Ausrichtung als „Vermögen, etwas zu haben *und* etwas zu können“. Noch weitergehend sind mit diesem doppelten Vermögen dann auch individuelle und kollektive Habitusvoraussetzungen verbunden, die darüber entscheiden, ob, wie und in welcher Form das Vermögen tatsächlich zur Ausführung gebracht wird. Ressourcen sind insofern beschreibbar als objektivierbare Größe (Ressourcenausstattung), als subjektive bzw. sozial hergestellte Zugriffs- und Aneignungsmglichkeit (Verfügbarkeit über Ressourcen) und als habituelle Disposition (Aktivierungsvermögen). Dies gilt – wie im obigen Zitat bereits angedeutet – auf unterschiedlichen sozialen Aggregationsniveaus (Individuen, Institutionen, Gesellschaft) gleichermaßen.

Ein Blick in die Institutionalisierungsgeschichte von Erwachsenenbildung zeigt schnell, dass die verschiedenen Bereiche von Erwachsenenbildung in höchst unterschiedlichem Maße mit Ressourcen ausgestattet sind bzw. sich über die spezifische Art ihrer Ressourcensicherung und -verfügung in ihrer konkreten Formenvielfalt ausgestalten (können).¹ Es ist daher auch kein Zufall, dass Josef Schrader in seinem neo-institutionalistisch verankerten Analysemodell „Reproduktionskontexte der Weiterbildung“ nach der Art und Weise unterscheidet, wie sich Einrichtungen der Weiterbildung Ressourcen und Legitimation sichern und wie der spezifische Modus der Ressourcensicherung zu spezifischen Formen institutioneller Regulierung und be-

grifflicher Benennung führt (Schrader 2010). So macht es einen fundamentalen Unterschied, ob in einem marktförmigen Reproduktionskontext über vertragliche Beziehungen private Interessen bedient und Adressaten als Kunden, Zahlungen als Preise, Lehrkräfte als Geschäftspartner und Leistungsversprechen als Dienstleistung markiert werden, oder ob in einem gemeinschaftsbezogenen Kontext über ebenfalls vertragliche Beziehungen öffentliche Interessen bedient und Adressaten als Mitglieder, Zahlungen als Beiträge, Lehrkräfte als Honorarkräfte und Leistungsversprechen als gemeinschaftliche Integration markiert werden.

Erwachsenenbildung als allgemeines soziales Gut, als bildungsbezogene Daseinsvorsorge in öffentlicher Verantwortung ist ein Reproduktionskontext, der sich erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts langsam ausdifferenziert und zivilgesellschaftliche mit staatlich-öffentlichen Ressourcen kombiniert hat. Mit diesem Segment der Erwachsenenbildung und in diesem Kontext werden bildungspolitische und bildungspraktische Herausforderungen virulent, die die Ressourcenfrage mit Dimensionen wie inklusive Zugänglichkeit, Teilhabebarrrieren oder flächendeckende Grundversorgung verknüpfen und die bis heute intensiv und andauernd diskutiert werden. Es ist nicht zufällig, sondern vielmehr gesellschafts- und bildungspolitisch erwartbar, dass gerade in diesem Segment der öffentlich (mit-)verantworteten und (mit-)finanzierten Erwachsenenbildung die Weite des Ressourcenbegriffs als objektivierbare Größe, als subjektive Zugriffs- und Aneignungsmöglichkeit und als habituelle Disposition in seinen Wirkungen und Effekten immer wieder neu und kontrovers verhandelt wird (vgl. dazu exemplarisch den gegenwärtigen Diskurs über Alphabetisierung/Grundbildung).

Das vorliegende Themenheft widmet sich – auch und gerade vor dem Hintergrund der gegenwärtig sich vollziehenden gesellschaftlichen Neuverhandlung von Ressourcen für Bildung und Erziehung im Kontext lebenslangen Lernens – ausgewählten Aspekten der Ressourcenthematik. Neben Ressourcendimensionen wie Geld, Zeit, Räume und Personal werden auch subjektiv-habituelle Dispositionen als Ressourcen beleuchtet. Gerahmt wird das Heft von zwei Beiträgen, die die (bildungs-)politische Dimension der Ressourcenfrage von Erwachsenenbildung fokussieren. Den Auftakt bildet der Beitrag von *Dieter Timmermann*, der als Vorsitzender der Expertenkommission zur Finanzierung Lebenslangen Lernens eine rückblickende – und ernüchternde – Einordnung über Resonanzfähigkeit und Wirkung bildungsökonomischer Politikberatung vornimmt. Danach folgen fünf Aufsätze, die in systematischer Weise Einblick in unterschiedliche Ressourcendimensionen geben: *Klaus Meisel* untersucht am Beispiel der Volkshochschulen die Ressourcen Geld, Personal und Räume. Dabei zeigt er einerseits die Leistungsfähigkeit der Volkshochschulen, die Effizienz ihres Mitteleinsatzes sowie ihre gesellschaftlich bedeutsame Integrations- und Seismographenfunktion, arbeitet andererseits aber auch die notorische ressourcenbezogene Unterausstattung heraus, die sich nicht nur in finanzieller, sondern gerade auch in räumlicher und personeller Hinsicht zeigt. *Jörg Schwarz* fokussiert Zeit als Ressource in einer doppelten Perspektive: als objektivierbare, quantifizierbare Dimension der Zeitbemessung/Zeitverausgabung und als sozial hergestellte Dimension des Zeiterlebens und der Zeitqualität sowohl auf Ebene von Adressaten und Teil-

nehmenden als auch auf Ebene der Professionellen und Organisationen von Erwachsenenbildung. *Katrin Kraus* analysiert Raum als Ressource für das professionelle erwachsenenpädagogische Handeln in unterschiedlichen Dimensionierungen: als Körperlichkeit des Lehrens, als pädagogisch zu gestaltender und architektonisch gebauter Raum, als räumlich-soziales Gepräge von Regionalität und Netzwerkbezug. *Annika Goeze* und *Franziska Stodolka* fokussieren das Personal der Erwachsenenbildung/Weiterbildung unter der Perspektive ihres kooperativen Zusammenwirkens. Dabei erarbeiten sie im Rahmen eines systematischen Reviews einen kartographischen Überblick zum Literatur- und Forschungsstand über Interaktionsschnittstellen zwischen Personalgruppen der Weiterbildung und verdichten die Befunde in einer inhaltlichen Zusammenschau. *Helmut Bremer* und *Natalie Pape* widmen sich – am Beispiel einer empirischen Studie zur Literalitäts- und Alphabetisierungsforschung – der Frage, wie Habitus als inkorporierte Ressource spezifische Modi der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an Alphabetisierungskursen generiert. Auf Basis ihrer Befunde plädieren sie für eine stärkere habitussensible Ressourcenorientierung. In einem praxisreflektierenden Ausblick schließlich analysieren *Ralph Egler*, *Ulrich Klemm* und *Jürgen Küfner* vor dem Hintergrund zahlreicher eigener Erfahrungen Politik als Meta-Ressource – gerade auch für den Bereich der öffentlichen Erwachsenenbildung. Dabei verdeutlichen sie die Notwendigkeit von politischem (politisch informiertem) Handeln als Kernkompetenz erwachsenenpädagogischer Einrichtungen.

Möge das vorliegende Heft vertiefte Einsichten in die erwachsenenpädagogische Ressourcenvielfalt ermöglichen, zu weiteren Forschungen über Ressourcen (in) der Erwachsenenbildung anregen sowie zu Debatten und auch konkreten bildungspolitischen Einmischungen mit Blick auf die Ressourcenfrage stimulieren!

Anmerkungen

- 1 Es ist an dieser Stelle nicht möglich, ausführlicher auf die Institutionalisierungsgeschichte von Erwachsenenbildung einzugehen und zu zeigen, in welcher unterschiedlichen Weise sich die verschiedenen Segmente von Erwachsenen-/Weiterbildung (u. a. kommerzielle, betriebliche, arbeitsmarktorientierte, rehabilitative, vereinsintegrierte, abschlussorientierte, öffentliche Weiterbildung) über ihren je spezifischen Ressourcenmix ausdifferenziert und verstetigt haben. Zudem ist die Geschichte von Erwachsenenbildung unter dem Fokus von Ressourcen und Ressourcenverteilung/-ausstattung noch ein weitgehendes Forschungsdesiderat.

Literatur

- Hummelsheim, S. (2010): Finanzierung der Weiterbildung in Deutschland. Bielefeld.
 Schrader, J. (2010): Reproduktionskontexte der Weiterbildung. In: Zeitschrift für Pädagogik 56, H. 2, S. 267-284.